

TE Vwgh Beschluss 2008/11/27 2008/16/0016

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.11.2008

Index

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG);

10/07 Verwaltungsgerichtshof;

Norm

B-VG Art130;

B-VG Art131;

VwGG §28 Abs1 Z3;

VwGG §33 Abs1;

VwGG §34 Abs1;

VwGG §34 Abs2;

1. B-VG Art. 130 heute
2. B-VG Art. 130 gültig ab 01.02.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 14/2019
3. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.2019 bis 31.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
5. B-VG Art. 130 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
6. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.2015 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 101/2014
7. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 115/2013
8. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
9. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
10. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.1998 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/1997
11. B-VG Art. 130 gültig von 01.01.1991 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
12. B-VG Art. 130 gültig von 01.07.1976 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 302/1975
13. B-VG Art. 130 gültig von 18.07.1962 bis 30.06.1976 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 215/1962
14. B-VG Art. 130 gültig von 25.12.1946 bis 17.07.1962 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
15. B-VG Art. 130 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
16. B-VG Art. 130 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934
1. B-VG Art. 131 heute
2. B-VG Art. 131 gültig ab 27.02.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 5/2024
3. B-VG Art. 131 gültig von 01.02.2019 bis 26.02.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 14/2019
4. B-VG Art. 131 gültig von 01.01.2019 bis 31.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
5. B-VG Art. 131 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
6. B-VG Art. 131 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012

7. B-VG Art. 131 gültig von 01.01.2004 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 131 gültig von 01.01.2003 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2002
9. B-VG Art. 131 gültig von 04.09.1999 bis 31.12.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 194/1999
10. B-VG Art. 131 gültig von 01.01.1998 bis 03.09.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/1997
11. B-VG Art. 131 gültig von 01.01.1991 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
12. B-VG Art. 131 gültig von 28.04.1975 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 316/1975
13. B-VG Art. 131 gültig von 01.01.1975 bis 27.04.1975 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
14. B-VG Art. 131 gültig von 18.07.1962 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 215/1962
15. B-VG Art. 131 gültig von 25.12.1946 bis 17.07.1962 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
16. B-VG Art. 131 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
17. B-VG Art. 131 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. VwGG § 28 heute

2. VwGG § 28 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. VwGG § 28 gültig von 01.01.2017 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
4. VwGG § 28 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 28 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 28 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 28 gültig von 01.01.1991 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
8. VwGG § 28 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

1. VwGG § 33 heute

2. VwGG § 33 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 33 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 33 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 33 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 33 gültig von 05.01.1985 bis 30.06.2008

1. VwGG § 34 heute

2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

1. VwGG § 34 heute

2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Höfinger sowie Senatspräsident Dr. Steiner und Hofrat Dr. Mairinger als Richter, im Beisein des Schriftführers Mag. Trefil, 1.) in der Beschwerdesache des L W in R, gegen den hg. Beschluss vom 9. April 2008, Zl. 2008/16/0016-4, betreffend Abweisung eines Verfahrenshilfeantrages und 2.) in der Beschwerdesache des L W in R, vertreten durch Dr. Christian Hadeyer, Rechtsanwalt in 4020 Linz, Landstraße 12/Arkade, gegen den Bescheid des Unabhängigen Finanzsenates, Außenstelle Wien, vom 8. Jänner 2008, GZ. RV/3609-W/07, betreffend Nachsicht gemäß § 236 BAO, den Beschluss gefasst: Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Höfinger sowie Senatspräsident Dr. Steiner

und Hofrat Dr. Mairinger als Richter, im Beisein des Schriftführers Mag. Trefil, 1.) in der Beschwerdesache des L W in R, gegen den hg. Beschluss vom 9. April 2008, Zl. 2008/16/0016-4, betreffend Abweisung eines Verfahrenshilfeantrages und 2.) in der Beschwerdesache des L W in R, vertreten durch Dr. Christian Hadeyer, Rechtsanwalt in 4020 Linz, Landstraße 12/Arkade, gegen den Bescheid des Unabhängigen Finanzsenates, Außenstelle Wien, vom 8. Jänner 2008, GZ. RV/3609-W/07, betreffend Nachsicht gemäß Paragraph 236, BAO, den Beschluss gefasst:

Spruch

1. Die als Beschwerde gegen die Abweisung der Verfahrenshilfe anzusehende Eingabe vom 22. April 2008 wird zurückgewiesen.
2. Das Verfahren wird eingestellt.

Begründung

ad 1.:

Mit hg. Beschluss vom 9. April 2008 wurde der Antrag des Beschwerdeführers, ihm für die Erhebung der Beschwerde gegen den Bescheid des Unabhängigen Finanzsenates, Außenstelle Wien, vom 8. Jänner 2008, Zl. RV/3609-W/07, die Verfahrenshilfe zu gewähren, wegen Aussichtslosigkeit abgewiesen.

Dagegen brachte der Beschwerdeführer persönlich eine mit 22. April 2008 datierte Eingabe ein, in der unter anderem vom "beeinspruchenden Rek. Eingebungen" die Rede ist. Diese Eingabe ist daher als Beschwerde gegen eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes aufzufassen.

Da ein weiterer Rechtszug gegen Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes nicht vorgesehen ist, ist diese Beschwerde wegen Unzulässigkeit zurückzuweisen.

ad 2.:

Mit hg. Verfügung vom 9. April 2008, Zl. 2008/16/0016-5, wurde der Beschwerdeführer aufgefordert, diverse seiner Beschwerde anhaftende Mängel zu beheben, darunter gemäß § 28 Abs. 3 Z. 3 VwGG den Sachverhalt wiederzugeben. Mit hg. Verfügung vom 9. April 2008, Zl. 2008/16/0016-5, wurde der Beschwerdeführer aufgefordert, diverse seiner Beschwerde anhaftende Mängel zu beheben, darunter gemäß Paragraph 28, Absatz 3, Ziffer 3, VwGG den Sachverhalt wiederzugeben.

Innerhalb der zur Mängelbehebung gesetzten Frist wurde ein Mängelbehebungsschriftsatz in Form einer neu formulierten Beschwerde zur Post gegeben, der zum Thema "Sachverhalt" folgendes Vorbringen enthält:

"Mit Bescheid des Finanzamtes für Gebühren und Verkehrssteuer Wien, GZ: 401/1093, wurde der Antrag des Beschwerdeführers vom 23.01.2003 um Bewilligung der Nachsicht für vorgeschriebene Gebühren iHv EUR 3.608,21 mit der Begründung abgewiesen, im gegenständlichen Fall liege lediglich eine Auswirkung der allgemeinen Rechtslage vor, die alle Abgabepflichtigen in gleicher Weise trifft, weshalb die Abgabenschuldigkeit nicht durch Abschreibung nachgesehen werden könne.

Der Beschwerdeführer erhob dagegen Berufung und brachte im Wesentlichen vor, er befinde sich in einer bekannten Notsituation und lukriere kein Einkommen. Die Vorschreibung sei im konkreten Fall unbillig.

Mit Berufungsvorentscheidung, AS401/1093, des Finanzamtes für Gebühren und Verkehrssteuern Wien, wurde die Berufung abgewiesen. Begründend führte das Finanzamt aus, der Berufungswerber habe nicht dargelegt, worin die finanzielle Notsituation bestehe. Eine persönliche Unbilligkeit für die Entrichtung des Abgabenrückstandes sei nicht erkennbar.

Der Beschwerdeführer bekämpfte den Bescheid mit erneuter Berufung vom 16.11.2007, wobei er im Wesentlichen dieselben Berufungsgründe ins Treffen führte. Mit Berufungsentscheidung des Unabhängigen Finanzsenates, GZ RV/3609-W/07, wurde die Berufung als unbegründet abgewiesen. Dem Berufungswerber wurde zwar die schlechte wirtschaftliche Lage des Beschwerdeführers zugestanden, da aber ein Guthaben beim Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern in Wien und ein Guthaben beim Finanzamt Scheibbs vorhanden wären, könne durch Überrechnung bzw Verrechnung der angeführten Gebühren eine Verschleuderung von Vermögenswerten nicht angenommen und die Abgabenschuld großteils abgedeckt werden.

Die Einhebung stelle daher keine unbillige Härte dar.

Der Berufungswerber erhob dagegen Beschwerde an den
Verwaltungsgerichtshof mit den zitierten Mängeln."

Damit hat der Beschwerdeführer aber lediglich eine
Darstellung des Verwaltungsgeschehens geliefert, nicht hingegen den der Nachsichtsausa zugrundeliegenden
Sachverhalt bekannt gegeben.

Da somit der Beschwerdeführer dem erteilten Mängelbehebungsauftrag nicht vollständig nachgekommen ist, ist
zufolge der Fiktion des § 34 Abs. 2 VwGG die Beschwerde als zurückgezogen anzusehen. Das Verfahren war daher
gemäß § 33 Abs. 1 VwGG einzustellen. Da somit der Beschwerdeführer dem erteilten Mängelbehebungsauftrag nicht
vollständig nachgekommen ist, ist zufolge der Fiktion des Paragraph 34, Absatz 2, VwGG die Beschwerde als
zurückgezogen anzusehen. Das Verfahren war daher gemäß Paragraph 33, Absatz eins, VwGG einzustellen.

Wien, am 27. November 2008

Schlagworte

Zurückziehung Mängelbehebung

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2008:2008160016.Y00

Im RIS seit

18.05.2009

Zuletzt aktualisiert am

19.05.2009

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at